

7 Malen am Meer 2011

7 MALEN AM MEER 2011

7 MALEN AM MEER

7. Kaiserbäder-Pleinair
auf der Insel Usedom 2011

Antje Fretwurst-Colberg, Piet Groenendijk, Ben Kamili, André Krigar,
Christine Theile, Robert Vorstman, Sigurd Wendland



www.drei-kaiserbaeder.de

Katalog zur Ausstellung

23. Mai bis 25. Juni 2011 Museum „Villa Irmgard“, Seebad Heringsdorf
www.drei-kaiserbaeder.de kultur@drei-kaiserbaeder.de

28. Juni bis 6. August 2011 Galerie Rose, Hamburg
www.galerierose.com info@galerierose.com

21. August bis 2. Oktober 2011 Kommunale Galerie Berlin
www.kommunalegalerie-berlin.de info@kommunalegalerie-berlin.de

Eigenbetrieb Kaiserbäder Insel Usedom

www.baederarchitektur.de Eigenbetrieb Kaiserbäder Insel Usedom
Waldstr. 1, 17429 Seebad Bansin, Tel. 038378/244-19
www.drei-kaiserbaeder.de
www.baederarchitektur.de
www.usedom.de



Grußwort „7 MALEN AM MEER“

Ein besonderer Ort zieht immer besondere Menschen an. So ist es nicht verwunderlich, dass das „Nizza der Ostsee“, wie Heringsdorf einst in alten Ortsprospekten benannt wurde, von berühmten Künstlerpersönlichkeiten wie z. B. Fontane, Strauß, den Gebrüdern Mann, Gorki, Tolstoi oder Feiningar aufgesucht wurde. Und auch die Geschichte meiner Familie ist eng mit der Entwicklung des Seebades Heringsdorf verbunden.

Zu welchen Bildern zwingt oder verführt das Meer den Künstler? Dies galt es herauszufinden. Lässt man die Arbeiten im Gedächtnis noch einmal aufleben, so ist es vor allem die Sensibilität für den rechten Augenblick, der diesen Bildern einen ganz eigenen Charakter verleiht. Und in jedem Fall bleiben wunderbare nachhaltige Eindrücke von einer einmaligen Landschaft und ihren 7 Interpreten.

Ich freue mich sehr, dass die Bilder wieder auf „Wanderschaft“ in andere Städte gehen und begrüße die gelungene Veröffentlichung der Werke in diesem Katalog.

Georg Friedrich Prinz von Preußen, Juni 2011

A handwritten signature in black ink, reading "Georg Friedrich Prinz v. Preußen". The signature is written in a cursive, flowing style.



7 MALEN AM MEER – 7. Kaiserbäder-Pleinair auf Usedom

7 Tage haben sich die 7 Künstler vom Zauber der Landschaft dieser Insel am Meer verzaubern lassen. Heute, zur Ausstellungseröffnung, werden die Kunstwerke erstmalig gezeigt und gehen dann auf „Wanderschaft“ in andere Städte.

Die Bilder der Maler dokumentieren in ihrer besonderen Darstellung den unverwechselbaren Charakter und Charme dieser Küstenregion – authentischer und herausragender kann man für Usedom und ganz Mecklenburg-Vorpommern nicht werben.

Erstmals wurde in diesem Jahr begleitend zum Pleinair eine Kunstwoche angeboten. Neben einer Feininger-Fahrradtour standen u. a. eine Klimawanderung, ein historischer Bummel zu den Grazien der Bäderarchitektur, ein Liszt-Konzert bei Kerzenschein und die abendlichen Künstlerbegegnungen auf dem Programm.

Solche, auf hohem Niveau stattfindenden Veranstaltungsreihen, wie das Pleinair, der Baltic Fashion Award, das Usedomer Musikfestival oder die Hans Werner Richter-Literaturtage erweitern das breite attraktive Angebotsspektrum des Landes und besitzen darüber hinaus eine hohe Nachhaltigkeit.

Aus den Unterlagen des Qualitätsmonitor-Deutschland 2009 geht hervor, dass ca. 25 % der Gäste in Mecklenburg-Vorpommern im Sommerurlaub und was noch wichtiger ist, sogar 47 % der Gäste im Winter ihren Urlaub als kulturelle Reise bezeichnen.

Einrichtungen der Kunst und Kultur entwickeln sich immer mehr von den so genannten weichen zu harten Standortfaktoren für das Regional- und Tourismusmarketing, denn sie sind für Standortentscheidungen von Investoren und für Investitionen von stetig wachsender Bedeutung.

Kunst, Wirtschaft und Tourismus können voneinander profitieren – das 7. Kaiserbäder-Pleinair „7 MALEN AM MEER“ hat das überzeugend bewiesen.

Ein Dank an die zwei Künstlerinnen und fünf Künstler, die der Herausforderung des Pleinairmalens gefolgt sind.

Ich möchte Sie ermutigen, auch 2012 dieses Pleinair durchzuführen, um mit den Bildern von Usedom die „Welt“ zu begeistern.

Aus dem Grußwort zur Ausstellungseröffnung

Dr. Stefan Rudolph
Staatssekretär, Wirtschaftsministerium
Mecklenburg-Vorpommern



7 Malen am Meer – Wie Maler eine Landschaft sehen

Hinausgehen, um zu malen, dazu gab Claude Monet einem Mädchen, was bei ihm lernen wollte, folgenden Rat:

„Wenn Sie zur Arbeit hinausgehen, versuchen Sie zu vergessen, welche Objekte Sie vor sich haben, einen Baum, ein Haus, ein Feld, was auch immer. Denken Sie lediglich: hier ist ein kleines blaues, hier ein hell rotes Rechteck, hier ein Streifen Gelb und malen Sie das Ganze genau so, wie Sie es sehen, in genau der Farbe und Form, bis es Ihren eigenen unbefangenen Eindruck der Szene vor Ihnen wiedergibt.“

Draußen malen und zeichnen – was macht den Reiz eines Pleinairs an dieser eleganten Küstenlinie der Pommerschen Bucht mit dem feinen weißen Ostseestrand aus?

7 von einer Fachjury ausgewählte Künstlerinnen und Künstler wollten es wissen. Mit Staffelei und Malutensilien ausgestattet, wanderten Sie hinaus in die Natur, um sich ein Stück davon ganz genau anzusehen und um es im eigenen malerischen Duktus festzuhalten.

Antje Fretwurst-Colberg, seit 10 Jahren wieder im Norden

auf Fischland lebend, ist eine handwerklich perfekt und vom Malerischen ausgehend, ausgebildete Künstlerin.

Sie arbeitet oft mit den Dingen und Erscheinungen, die sie gerade umgeben, wo sie sich aufhält z.B. das Bild der Veranda in der oberen Etage der Villa „Irmgard“.

Robert Vorstmann, der jüngste der Pleinairteilnehmer, besitzt ein ausgesprochenes Gefühl für Farbe und Form und beeindruckt durch seine Bildkompositionen.

Piet Groenendijk ist ein begeisterter Pleinairmaler. Die außergewöhnlichen Effekte seiner Bilder basieren auf einer gekonnt angelegten Sparsamkeit in der Darstellung.

Bei Christine Theile, scheint die starke Farbigkeit in kalte und warme Farben gegliedert zu sein.

Die Künstlerin schaut genau hin, was sie malen will und geht dabei ganz dicht heran. Sparsam werden Details aus dem Gesamteindruck herausgezogen, die dann künstlerisch umgesetzt werden.

Der Bildaufbau, die Perspektiven und die teils heftig aufgetragenen Pinselstriche bei André Krigar ziehen den Betrachter unmittelbar ins Bild. In seinen Figuren sind Charaktere ablesbar, z.B. die Last der Sorgen, die manche mit sich herumtragen. Das Verborgene wird für das Auge erkennbar.

Ben Kamilis Bilder wirken frisch und hell. Durch die pastos aufgetragenen Farben gelingt es, Poesie zu akkordieren und den Betrachter als „stillen Nachbarn“ mit einzubeziehen. Format scheint dabei auch gleichzeitig Inhalt zu sein.

In den lebendigen Bildern von Sigurd Wendland scheinen sich die Gegenstände zu treffen, wie die Villen, Strandkörbe oder Menschen. Beim Betrachten springt der Blick durch die unterschiedlichen Ansichten, von den Ähnlichkeiten weiter zu den Gegensätzen. Der Künstler malt mit dünner Farbe und schnell. In seinen Bildern entdeckt man symbolisch ein Nacht- und Nebel-Gefühl, wie zum Beispiel die besondere Art Luft zu malen.

Doch es ist nicht nur das Malen in einer „Familie“, was den Reiz eines Pleinairs für die Künstler ausmacht, sondern auch vor allem der konstruktive Erfahrungsaustausch und die fachliche Ergänzung.

Das „sich miteinander organisieren“, wie der gemeinsame Einkauf zum gemeinsamen abendlichen Essen, der abzustimmende Zeitplan oder Veranstaltungsbesuche erweisen sich als Herausforderung mit kleinen Kompromissen.

Seit 3 Jahren begleitet die Amsterdamer Filmemacherin Iris Bruining die Künstler beim Entstehen ihrer Bilder. Im Mittelpunkt ihrer Recherchen standen 2011 die Künstlerpersönlichkeiten selbst. Eine Voraufführung ihres Films – 7 Tage mit Künstlern unterwegs – zeigte die Filmemacherin zur Vernissage. Das Ausstellungseröffnungen immer mit Überraschungen einhergehen, darauf musste auch Thomas Putensen am Klavier reagieren. Die lange Phase des technischen Aufbaus überwand er gemeinsam mit Publikum bravourös.

Über 70 Bilder sind am Ende des Pleinairs entstanden, geprägt durch die Handschrift jedes einzelnen Künstlers. Das macht dieses Pleinair so spannend und einzigartig.

Anschließend gehen die Bilder wieder auf Wanderschaft, im Juni/Juli nach Hamburg, im August nach Berlin und geplant ist eine Präsentation in Amsterdam.

Das Pleinair „7 MALEN AM MEER“ zeigt eines wieder ganz deutlich: Die gegenwärtige Situation verlangt nach Malern. Zu wichtig ist dieser Prozess, um nicht mit den Augen der besten Künstler betrachtet und in eine Form gebracht zu werden, die berührt.

Mein Dank gilt den 7 Künstlern, die sich zu diesen wunderbaren Bildern inspirieren ließen, vor allem dem künstlerischen Leiter des Pleinairs, Sigurd Wendland, Frau Edelgard Schöder und ihrem Team, die die Künstler eine Woche engagiert und liebevoll in der Villa „Irmgard“ betreute.

Für die großzügige Unterstützung der Aurelia Hotel & Villen bei der Unterbringung, der Versorgung und Betreuung der Künstler, möchte ich mich besonders bedanken – seit 7 Jahren

sind sie Partner dieses Kunstprojektes. Kunstförderung ist nicht nur inspirierend, sondern bedingt sich immer wechselseitig. Vielleicht findet das dankenswerte Vorbild der Aurelia-Villen weitere Nachahmer.

Dr. Karin Lehmann
Eigenbetrieb Kaiserbäder Insel Usedom

Impressionen zum 7. Pleinair auf Usedom

Anknüpfend an die Freiluftmalerei im 19. Jahrhundert sind ‚Landschaft und Licht‘ die zentralen Themen der Pleinair-Malerei. In der Umsetzung bedeutet das für die Künstler, überwiegend in der freien Natur statt im Atelier zu arbeiten, das Gesehene direkt wirken zu lassen und unmittelbar malerisch wiederzugeben – ohne Hilfsmittel wie künstliches Licht oder professionelle Modelle. Auch erfordert eine rasche Motivwahl und zügige Komposition ohne langes Skizzieren eine deutlich andere Herangehensweise an das Bild als die Arbeit im Atelier. Die Maler sind dem Wind und Wetter ausgesetzt. Das Licht kann jeden Moment wechseln und wirkt unmittelbar auf die Farbgebung – vom gleißenden Sonnenschein bis hin zu dunklen Gewitterwolken. Die Maler nehmen eine Vielzahl von Impulsen aus der Umgebung auf, reagieren auf jede Veränderung des Lichts und sind einer starken Spannung und einem großen Risiko ausgesetzt. Da es keine thematische Richtlinie gab sind die Sujets entsprechend vielfältig, die formale Umsetzung ist es ebenfalls.

Bei ANDRÉ KRIGAR verleihen die hervorragend gesetzten Farbwerte den großformatigen, menschenbelebten Strandszenen ebenso wie den zwei Kabinettstücken den Hauch der Belle Époque. Sehr stofflich ist auch sein Interieur der Villa Irmgard, überraschendes Motiv der Blick in die Pulverkammer der Swinemünder Westschanze.

CHRISTINE THEILE formuliert die Spannung zwischen weitem Strand und vereinzelter Figur mit einem breiten, pragmatisch aufgetragenen Strich und starker Lokalfarbe. Ein ‚gestrandetes‘ Boot sowie die Seebrücke Heringsdorf stehen angeschnitten, fast wartend im Raum und fordern Vollendung; ihre Skizzenbücher zeigen schnell gefertigte, pointierte Aquarelle.

SIGURD WENDLANDS Schwerpunkt war in diesem Jahr der Himmel, er zeigt dramatische inszenierte und zart hingehauchte Wolkenformationen. Über der Heringsdorfer Bäderarchitektur, vom Strand aus über die Promenade gesehen, lastet ein dräuender Gewitterhimmel in Abendstimmung – unter Verzicht auf Luftperspektive, breit im Strich und kraftvoll in der Farbgebung. Als Blickfang erweist sich sein absichtlich unvollendetes Gemälde, das Möwen bei der Fütterung zeigt.

ANTJE FRETWURST-COLBERG, als einzige Teilnehmerin selbst an der Ostsee aufgewachsen, zeigt eine Cafészene, ein Interieur der Villa Irmgard und expressive Landschaften in der Tradition der DDR-Malerei. Das Café auf der Seebrücke ist neben Wendlands Möwen das einzige Gemälde dieses Pleinairs mit einem narrativen Moment. Die Aufsicht bei den Strandkörben von Heringsdorf und im Schatten der Brücke sowie der expressive, nervöse Pinselstrich ziehen den Betrachter unmittelbar in das Bild. BEN KAMILI versteht sich, obwohl man es seiner pastosen, sinnlich breit aufgetragenen, im Detail fein nuancierten Malerei nicht auf den ersten Blick ansieht, auch als Dokumentarist einer immer im Umbruch befindlichen Natur- und Kulturlandschaft. Dabei sind seine Landschaften zumeist menschenleer. Der Pinselduktus ist konstituierendes Moment der Farbe.

ROBERT VORSTMAN zeigt kleinformatige Achterland-, Dünen- und Strandlandschaften, einen Mann mit Regenschirm, die Untersicht der Landungsbrücke, einen Caravan – gut beobachtet, reduziert und skizzenhaft im Strich mit pointierten Farbakzenten in rot oder gelb. Oft bleibt die Leinwand sichtbar, was die Wirkung des zügigen Malprozesses erhöht.

PIET GROENENDIJKs Strandlandschaften und Impressionen wie die Bank am Baum sind breit und erdig aufgefasst, (nahezu) menschenleer, er konzentriert sich auf die genaue Differenzierung der Farbwerte einer grün-braunen Palette. Die Darstellung der regennassen Kulmstraße mit ihren Lichtreflexionen des Wassers auf der Straße scheint wie ein augenzwinkernder Rollentausch: Im 19. Jahrhundert waren es die deutschen Maler; die nach Holland gingen und eben dieses Sujet der regennassen Straße liebten.

Vor dem Betrachter breitet sich ein fantastisches, doppeltes Panoptikum aus: die malerische Vielfalt und facettenreiche Motivwahl der Künstler einerseits, die Dokumentation einer Momentaufnahme der Küste Usedom andererseits. Bereits in den Jahren zuvor wurden Motive festgehalten, die man heute vergeblich sucht. In der Ausstellung spiegelt sich das künstlerische Erleben einer kulturell geprägten Region wider. So manchem Besucher gehen die Augen über, wenn er sieht, was er auf Usedom schon gesehen hat – ohne es zu sehen.

Dr. Sabine Meister, Berlin



Piet Groenendijk (1949 Rotterdam)

Sein Stil verrät eine zurückhaltende Natur: vorsichtig, beinahe zögerlich entstehen Themen auf der Leinwand. Er fasst die Gegenstände an, ohne sie zu beschädigen. Was er beobachtet wird betastet, in der Hand abgewogen und mit einigen Pinselzügen wiedergegeben. Details werden bei Piet Groenendijk häufig zugunsten einer grösseren Bildeinheit geopfert.

Er malt die Essenz der Dinge, durch seine Optik gesehen. Subtil ohne schrille Kontraste, in kühlen gedeckten Farben mit einer begrenzten Palette von Grau-, Blau- und Grüntönen. Im Laufe der Jahre wurde die Verwendung seiner Farben spärlicher, seine Technik hingegen um so kräftiger. Mehr Ausdruckstärke mit weniger Material. Landschaften werden nun eher suggeriert als dass sie gemalt werden.

Seine Gemälde zeigen eine milde Melancholie und werden von zeitgenössischen Objekten mit Poesie bevölkert: Verkehrsschilder, ein Strandzelt usw. stille Zeugen von Eingriffen in der Natur.

Gemeinsame Ausstellungen u.a. mit Voss, Hagendoorn und deutschen Künstlern wie z.B. Leippert

- 2005 Rose, Hamburg, Lazi, Stuttgart
- 2006 Katwijks Museum
- 2007 National Gallery, Skopje
- 2008 Städtische Galerie Filderstadt
Galerie Hajek, Stuttgart
- 2009 Vaals Museum, Holland
Art Mayence, Mainz, Germany,
Dean Johnson Gallery, Indianapolis
- 2010 Berlin Capital Club
Galerie Classico Berlin
Galerie Ritsart, Maassluis, Holland
Katwijks museum
Museum Kranenburg, Bergen



Rich G...
1900

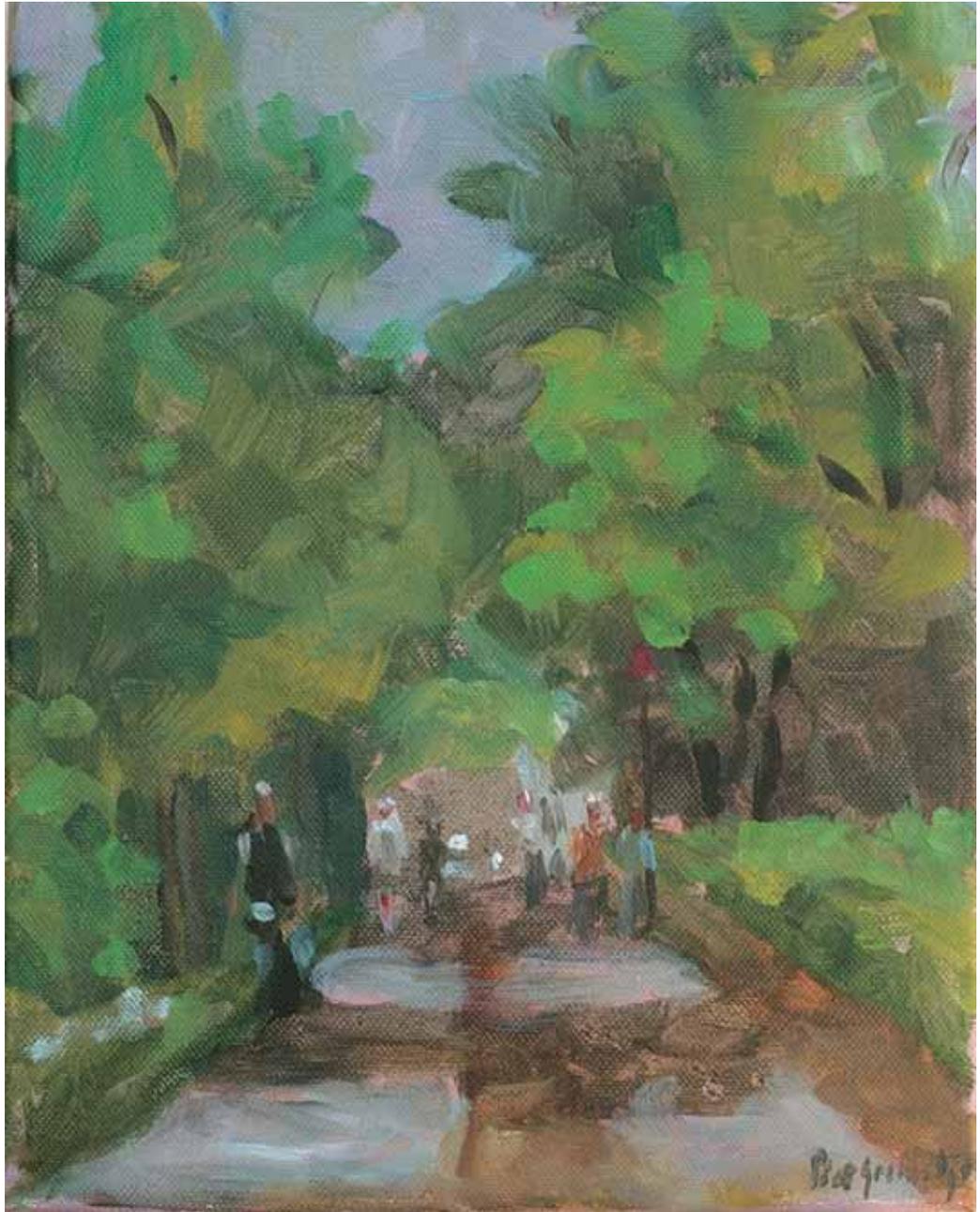


Piet Groenendijk
Strandkörbe,
Öl auf Leinwand, 70 x 50 cm

linke Seite
Piet Groenendijk
Usedom Seebild,
Öl auf Leinwand, 40 x 40 cm







Piet Groenendijk
Fahrräder,
Öl auf Leinwand, 30 x 24 cm

linke Seite
Piet Groenendijk
Bank im Wald,
Öl auf Leinwand, 40 x 40 cm



ANTJE FRETWURST-COLBERG

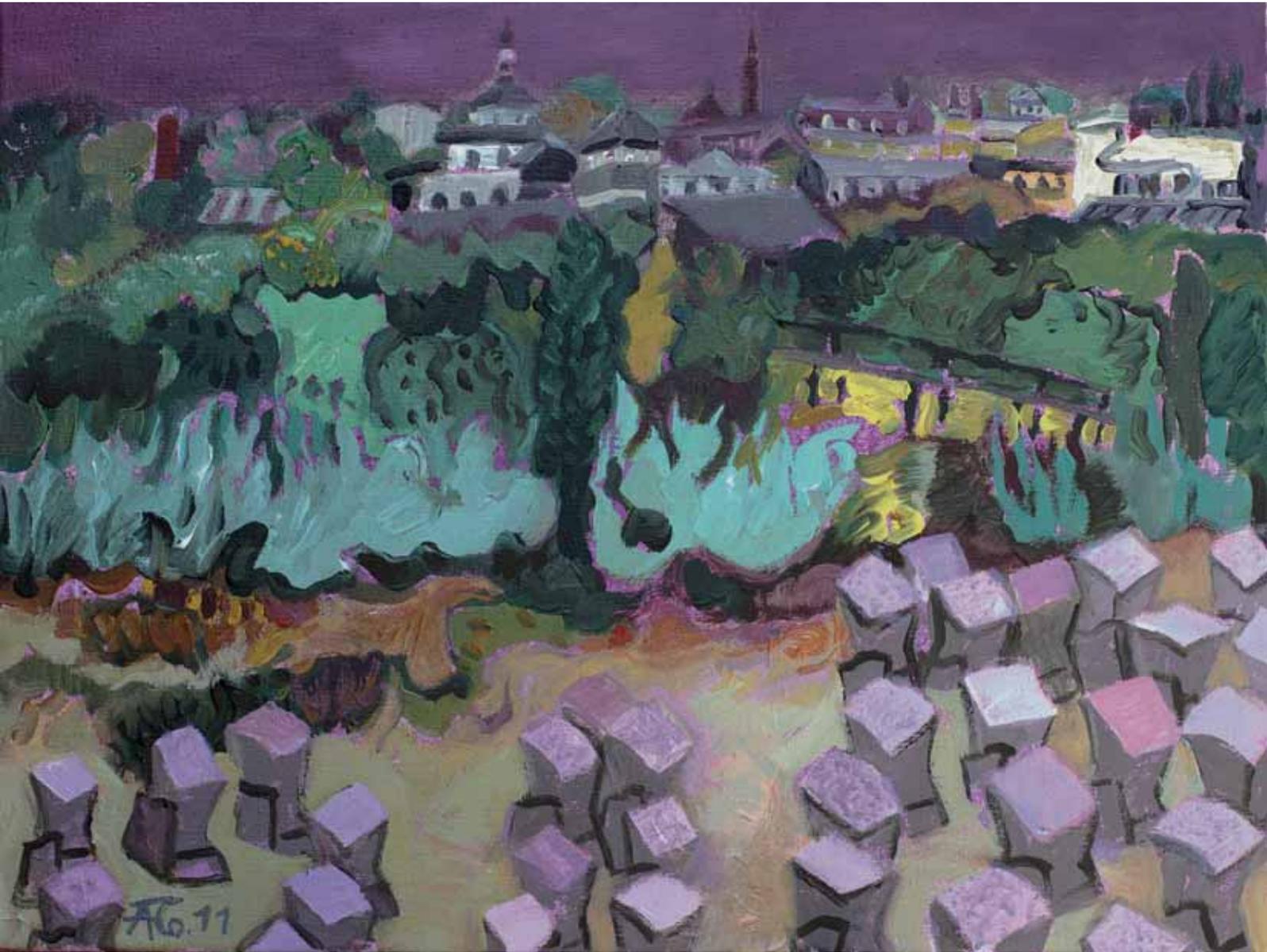
- 1940 in Hamburg geboren
- 1954 Schule und Abitur in Sanitz bei Rostock
- 1958-62 Studium der Kunsterziehung an der Universität Greifswald mit Diplom
- 1961 Heirat mit Friedrich Wilhelm Fretwurst, Geburt des Sohnes Jan
- 1962-67 Lehrerin in Greifswald und Berlin
- 1967-71 Studium der Malerei und freien Grafik an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee mit Diplom, besonderer Einfluss durch Prof. Arno Mohr
- 1971-74 Aspirantin an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee, seitdem freiberuflich als Malerin und Grafikerin in Berlin
- 1974 Geburt der Zwillinge Hinnerk und Benjamin
- 1983 Berlin-Preis für Malerei
- seit 1997 in Dändorf, Mecklenburg-Vorpommern

Einzelausstellungen

von 1974 bis 2009 in Berlin, Cottbus, Ahrenshoop, Gadebusch, Hamburg, Neubrandenburg, Frankfurt/M., Dachau, Ribnitz-Damgarten, Prerow, Doberan, Teterow, Dresden

Ausstellungsbeteiligung

mit eigener Kollektion in mehreren Städten Deutschlands, der Tschechoslowakei, Pietrasanta/Italien, Moskau, London



Antje Fretwurst-Colberg Strandkörbe vor Heringsdorf, Acryl auf Leinwand, 45 x 60 cm



Antje Fretwurst-Colberg Im Schatten der Brücke, Acryl auf Leinwand, 50 x 60 cm



Antje Fretwurst-Colberg In der Villa Irmgard, Acryl auf Leinwand, 50 x 60 cm



Antje Fretwurst-Colberg Café auf der Seebrücke, Acryl auf Leinwand, 45 x 60 cm



Antje Fretwurst-Colberg Im Schatten der Seebrücke Heringsdorf, Acryl auf Leinwand, 40 x 60 cm



Ben Kamili

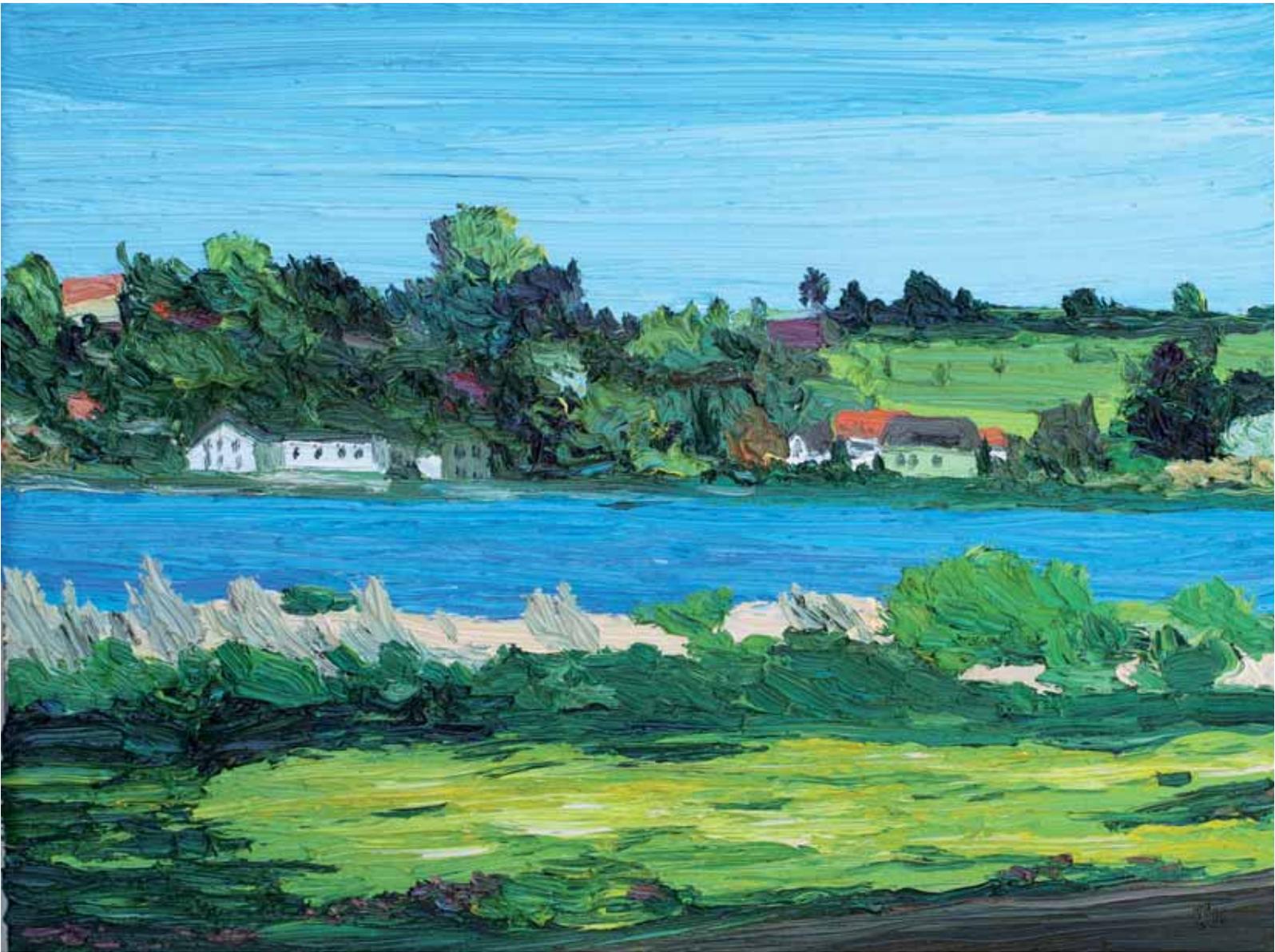
1969 geboren in Orashe e Poshtme, Makedonien
1989 Abitur in Tetove, Makedonien
1991 Übersiedlung nach Berlin
2004 Deutsche Staatsangehörigkeit

1996-2000 Studium Werkstoffwissenschaften TU Berlin

Seit 1992 viele In- und Auslandsreisen

Ausstellungen

2002 Kaiserslautern/Katalog
2004 Galeria e Arteve e Kosoves (Nationalgalerie), Internationale Biennale der Zeichnung in Prishtina
2004 Galerie des Kulturministeriums „Qafa“ in Prishtina Katalog
2004 Galerie Pfund Berlin
2005 Museum „Villa Irmgard“, Heringsdorf, Usedom
2005 Museum Miltenberg
2005 Galerie Rose Hamburg
2005 Kommunale Galerie Berlin
2006 Internat. Biennale der Zeichnung, Tetovo, Makedonien
2007 Oktober National Galerie Skopje Mazedonien
2007 Galerie Steinrötter Münster
2008 Galerie Steinrötter Münster
2009 Gutshaus Steglitz Berlin
2009 Galerie Art Mayence Mainz
2009 Kunstfestival Noordwijk
2009 Galerie Magnificat Berlin
2010 Museum Mayenburg
2010 Unteres Schloss-Pähl
2010 Galerie Müller Würzburg
2011 Kunstammer Gartow
2011 Oberhessisches Museum Giessen
2011 Galerie Steinrötter Münster
2011 Museum Villa Irmgard Usedom



Ben Kamili Am Gothener See, Öl auf Leinwand, 30 x 40 cm





Ben Kamili Flieder - Blick auf Gothen vom alten Gutshaus, Öl auf Leinwand, 40 x 120 cm



Ben Kamili Wiese vor Schloensee (1 und 2), Öl auf Leinwand, je 25 x 25 cm



rechte Seite
Ben Kamili
Schloensee in Heringsdorf,
Öl auf Leinwand, 25 x 25 cm





André Krigar

- | | |
|-------------|--|
| 1952 | geboren in Berlin |
| 1972 – 1979 | Studium der Malerei an der HdK Berlin |
| seit 1992 | Mitglied der Norddeutschen Realisten. |
| 2002-2007 | „Artist in residence“, Schloß Honhardt (Hohenlohe), Stadt Collioure (F) und Hotel Spaander, Volendam (N) |
| 2008 | Gründung der Gruppe „triumviratus“ mit P. Hepoluhta und H.I. Rautio |
| 2008 | Rembrandt Painting Award 2008 (N) |

lebt in Berlin

zahlreiche Projekte der Vor-Ort-Malerei, z.B. im Opernhaus Kiel, auf der „Gorch Fock“, im Schleswig-Holsteinischen Landtag, im Bundesrat und bei der Luft-hansa-Technik

Ausstellungen in Berlin, Hamburg, Lübeck, Kiel, Rendsburg, Mainz, Wiesbaden, Salerno, Modica, Varese, Paris, Amsterdam, Katwijk, Noordwijk, Helsinki, Savonlinna, Skopje, Toronto, Bogotá u. a.





André Krigar
Sitzzecke in der Villa Irmgard
Öl auf Leinwand, 50 x 40 cm



André Krigar
Blick in die Pulverkammer,
Swinemünder Westschanze
Öl auf Leinwand, 50 x 40 cm



André Krüger Blick von der Seebrücke, Bansin, Öl auf Leinwand, 80 x 90 cm



André Krigar Strandspaziergänger, Öl auf Leinwand, 80 x 50 cm



Christine Theile

1953 in Friedrichshafen/Bodensee geboren

1987-1990 Malereistudium mit Schwerpunkt Aquarell- und Ölmalerei am Torpedo Factory Art Center, Alexandria, Virginia und an der Washington Studio School, Washington D.C. USA

Atelierunterricht bei Dodie Petro

Lebt und arbeitet in Bonn und Königswinter

Mitgliedschaften

BBK Bundesverband Bildender Künstler Bonn/Rhein-Sieg
IKV Internationaler Künstlerverein e.V.

Ausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen

- 2011 Erfgoedhuis, Kortrijk, Belgien
Städtische Galerie Haus an der Redoute, Bonn
- 2010 Theatergemeinde BONN, Bonn (E)
Schanghai Art Fair, Schanghai
Petersberg, Gästehaus der BRD, Königswinter (E)
Städtische Galerie Haus an der Redoute, Bonn
- 2009 Schanghai Art Fair, Schanghai
Kurfürstliches Gärtnerhaus, Städt. Galerie Bonn (E)
Städtische Galerie Haus an der Redoute, Bonn
- 2008 Werkschauraum, Bonn mit A. Gehret (Fotografie)
und W. Gmeiner-Cormeau (Skulptur)
Werkschauraum, Bonn mit A. Gehret (Fotografie)
T. Grögler (Objekte)
Alexandria, VA, USA , Waterford Foundation Art
Exhibit, Waterford, VA, USA
- 1989 Falls Church Community Center, Falls Church, Virginia, VA, USA





rechte Seite
Christine Theile
überbrückt
Öl auf Leinwand, 50 x 40 cm

Christine Theile
Blühende Kerzen,
Öl auf Leinwand, 50 x 25 cm

folgende Seite links
Christine Theile gestrandet,
Öl auf Leinwand, 50 x 40 cm

folgende Seite rechts
Christine Theile
Horizont,
Öl auf Leinwand, 50 x 50 cm









Robert Vorstman

1975 in Amsterdam geboren
Vater Kunsthistoriker, Mutter Amateurmalerin
Studium der Wirtschaftswissenschaften
zwei Jahre als Kapitän auf einem großen Segelschiff
Hobby Radrennfahrer
lebt und arbeitet seit 2002 als Maler in Amsterdam
verheiratet mit Saskia van den Bergh
2006 Geburt des Sohnes Pitou
2009 Geburt der Tochter Daantje

Einzelausstellungen

2011 Gallery Mokum, Amsterdam
2009 Gallery De Vis, Harlingen
2008 Gallery Mokum, Amsterdam
2006 Achter de zuilen, city hall, Bloemendaal
2004 Gallery Rudolfv, Amsterdam
2003 Gallery Stam, Amsterdam

seit 2003 an verschiedenen Gruppenausstellungen beteiligt

Ausgewählte Dauersammlungen

ING Art Collection
City Museum, Katwijk
Zuiderzee Museum, Enkhuizen
Naturgeschichtliches Museum, Zaandam
Historisches Museum, Deventer
Private Sammlungen in Europe and USA



Robert Vorstman Strand, Öl auf Leinwand, 40 x 60 cm



Robert Vorstman Achterwasser, Öl auf Leinwand, 30 x 40 cm



Robert Vorstman Pier, Öl auf Leinwand, 30 x 40 cm



Robert Vorstman Blumenfeld, Öl auf Leinwand, 18 x 24 cm



Robert Vorstman Aras, Öl auf Leinwand, 30 x 40 cm



Sigurd Wendland

Malereistudium Kölner Werkschule, bei Dieter Kraemer, und Hochschule der Künste, Berlin Meisterschüler bei Fred Thieler

1990 Atelier in Amsterdam, 1991 Atelier in Potsdam
1992 Atelier in Köln,
1998 Atelier in Lissabon, 1999 Atelier in Amsterdam,
2000 Atelier in Lissabon,
2000 in Trento und 2000-2002 in Köln.

Einzelausstellungen (Auswahl)

Galerie am Savignyplatz Berlin - Galerie Rose Hamburg -
Haus am Lützowplatz Berlin - Galerie Weinand-Bessoth Saar-
brücken - Villa Ichon Bremen - Werkladen Köln - Galerie
Samtleben Potsdam - Stadtgarten Köln - Museum Ermeler-
speicher Schwedt - Deutsche Oper Berlin - Kommunale Ga-
lerie Berlin - Galerie Romstedt Potsdam - Galerie Giessler
Berlin - Die Villa Leipzig - Kunstverein Lothringen Bochum -
Forum Kunst&Architektur Essen - Galerie Engler Berlin - Ga-
lerie Steinrötter, Münster - Kleine Orangerie Schloss Char-
lottenburg Berlin

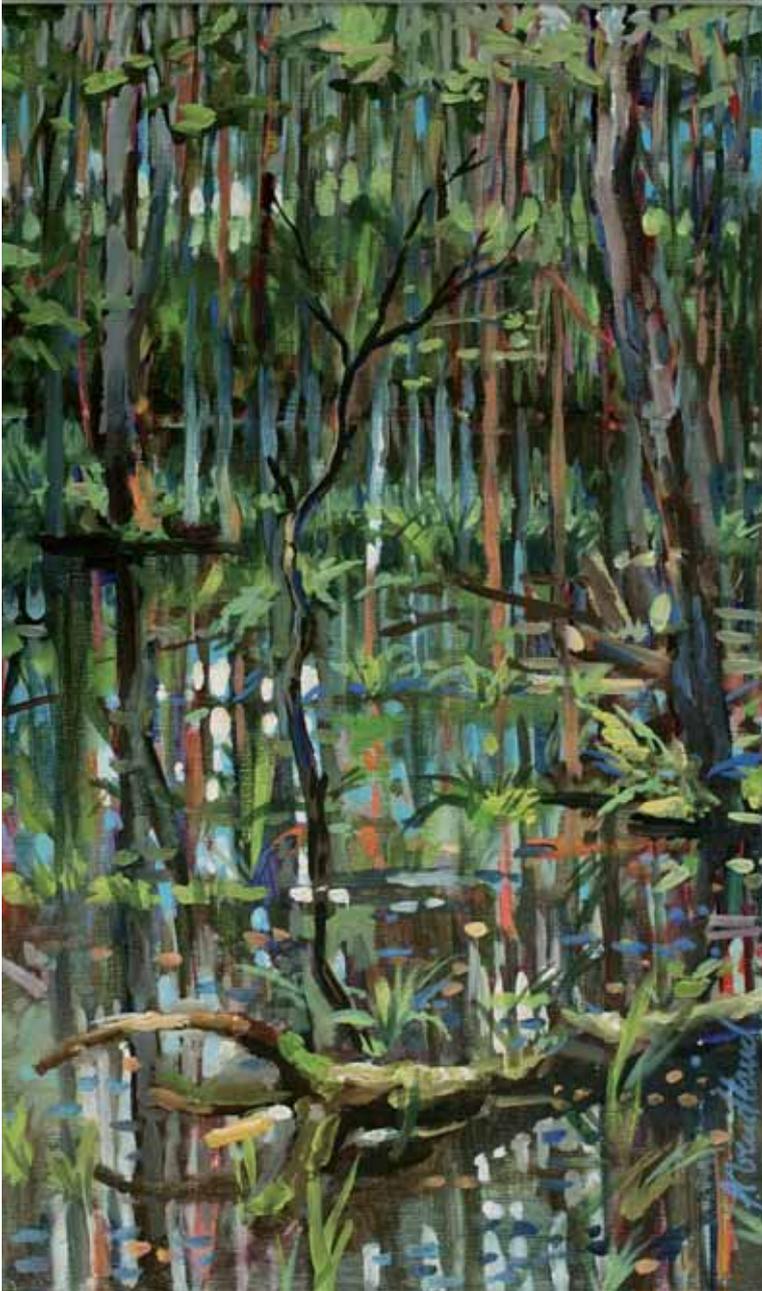
Galerie de drij Gratien Amsterdam - Städt. Galerie Kaunas
Litauen - Galerie Art Constant Lissabon - Galerie Lufcik War-
schau - Fábrica braço de prata Lissabon - Espace Uhoda
Liege

Gruppenausstellungen

Landtag Düsseldorf - Belgische Botschaft Berlin - Galerie Lud-
wig Lange Berlin - Kunsthau Lempertz Köln - Galerie Poll
Berlin - Maison Belge Köln- Elisabethhalle Aachen - Schwimm-
bad Oderbergerstrasse Berlin - Kunstverein Beauvoorde, Bel-
gien - Kunstverein de Hondshoote, Frankreich



Sigurd Wendland
menschlich
Ol auf Leinwand, 120 x 70 cm



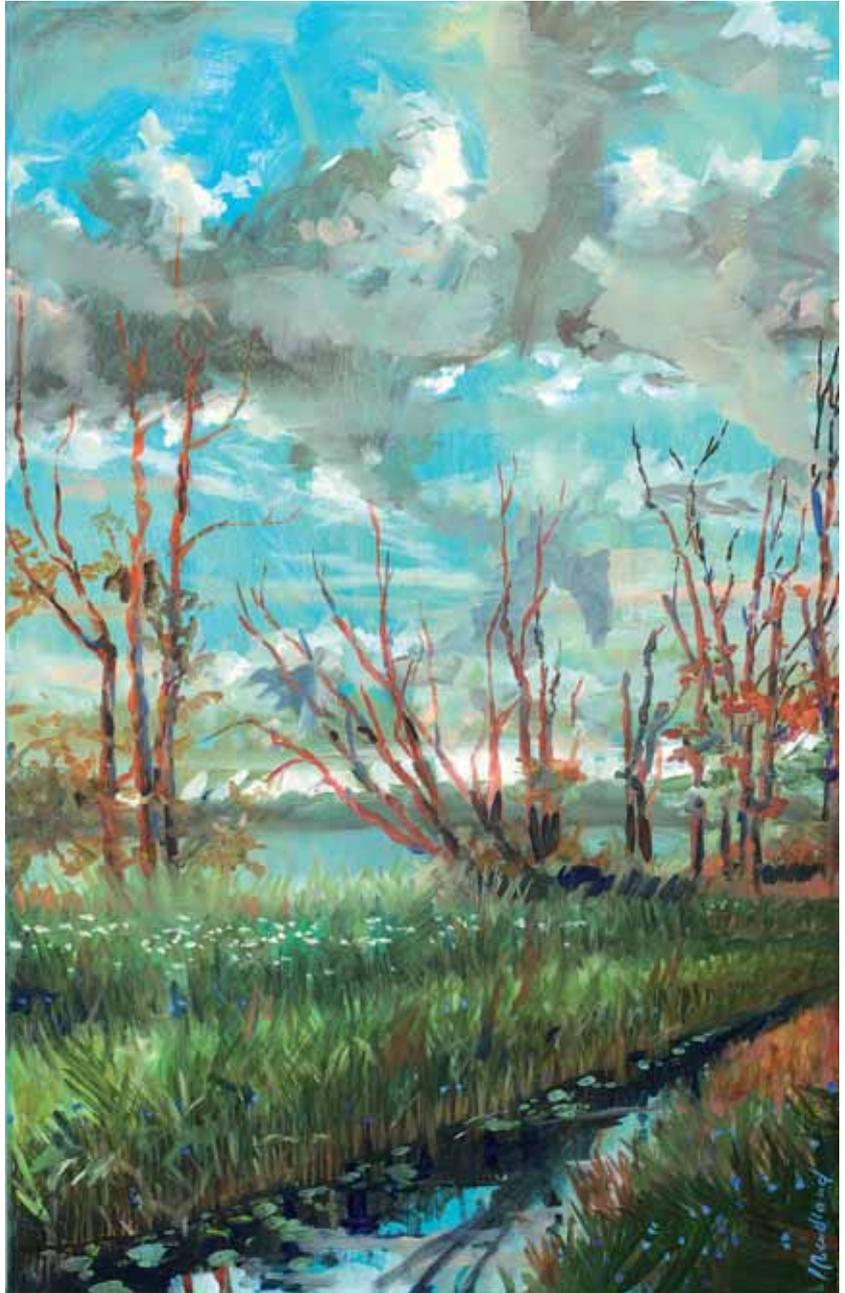
Sigurd Wendland
am Fahrradweg Bansin-Uckeritz
Öl auf Leinwand, 70 x 50 cm



Sigurd Wendland Letzte Sonne auf Heringsdorf, Öl auf Leinwand, 50 x 70 cm



Sigurd Wendland Schön heute, Öl auf Leinwand, 45 x 60 cm



Sigurd Wendland
am Schmollensee
Ol auf Leinwand, 70 x 50 cm



Foto, Dietmar Pühler

v.l.n.r.: Robert Vorstman, Antje Fretwurst-Colberg, Ben Kamili,
Christine Theile, Sigurd Wendland, Piet Groenendijk, André Krigar







Teilnehmer Kaiserbäderpleinair 2005 - 2011

Ulrich Baehr, Berlin

Peter Berndt, Berlin

Sibylle Bross, Waiblingen

Anne Cirkola, Bornholm

Annedore Dietze, Berlin

Kai Feldschur, München

Antje Fretwurst-Colberg

Piet Groenendijk, Amsterdam

Janko Göttlicher, Hamburg

Edwin Hagendoorn, Amsterdam, Faro

Ben Shaban Kamili, Makedonien, Berlin

Sabine Kasan, Berlin

Doris von Klopotek, Hamburg

Susanne Knaack, Berlin

Mark Krause, Tübingen

André Krigar, Berlin

Bernd Krüerke, Berlin

Christopher Lehmpfuhl, Berlin

Jürgen Leippert, Stuttgart

Meike Lipp, Hamburg

Louis, Niederlande Berlin

Christin Lutze, Berlin

Lars Möller, Hamburg,

Vessela Posner, Sofia, Berlin

Wolfram Schubert, Potzlow

Hermann Spörel, Berlin

Frank Suplie, Berlin

Andrea Streit, Berlin

Christine Theile, Bonn

Rita Vansteenlandt, Veurne, Belgien

Robert Vorstman, Amsterdam

Ernst Voss, Amsterdam, Niederlande

Till Warwas, Bremen

Corinna Weiner, Berlin

Sigurd Wendland, Templin



Doris von Klopothek Villa Hubertus, 2006, Öl auf Nessel, 40 x 100 cm



Aurelia Hotel & Villen GmbH
Grenzstrasse 1
17424 Seebad Heringsdorf
info@aurelia.net
www.aurelia.net

Mit Dank für die Hilfe und freundliche Unterstützung
durch die Aurelia Villen im Ostseebad Heringsdorf